

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	University of Chester
Land:	England
Ort:	Chester
Studiengang an der UDE:	Philosophie/Anglistik
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	Wintersemester 2024/25
Zeitraum vor Ort von bis:	17.09.2024-07.04.2025
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- Ja
- Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Es wurde klar formuliert, dass das Studium in Großbritannien mindestens das Niveau B2 voraussetzte. Dieses konnte entweder durch die Teilnahme an einem Sprachtest hier in Deutschland nachgewiesen werden oder, wie in meinem Fall, durch die Inanspruchnahme des Angebots der Gastuniversität, die ebenfalls einen Sprachtest anbot.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Nachdem ich mich für das Erasmus-Programm beworben hatte, wartete ich auf eine Rückmeldung der Partneruniversität. Diese erhielt ich im April 2024 mit der Aufforderung, die Bewerbung fristgerecht im Mai 2025 einzureichen. Diese ließ sich relativ unkompliziert ausfüllen, sodass alle weiteren Schritte zügig vorangingen. Die wahrscheinlich größte Herausforderung für mich war der Erhalt des „CAS Letter“ und das damit verbundene Visum.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Wie ich im vorherigen Beitrag bereits erwähnt hatte, war für den Erhalt des „CAS Letter“ ein Visum für den Aufenthalt erforderlich. Durch den Brexit galt für alle Studierenden, die in das Vereinigte Königreich wollten, dass sie für einen Aufenthalt von mehr als 6 Monaten ein Visum benötigten. Diese lagen immerhin bei 450 Pfund – ein Betrag, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Aufgrund fehlender Beratung und Nachforschung meinerseits war mir auch nicht bewusst, dass eine Versicherung vonseiten der britischen Regierung (950 Pfund, um bei der NHS versichert zu sein) nicht notwendig gewesen ist. Eine Erweiterung der eigenen Versicherung hätte anscheinend gereicht.

Hinzu kommt die Planung der Unterkunft. Diese musste rechtzeitig erfolgen, da es sonst passieren konnte, dass man keinen Platz mehr in der gewünschten Unterkunft bekam. Die

Unterkünfte in England waren alle über dem gewohnten deutschen Durchschnitt (sowohl preislich als auch in Bezug auf die Ausstattung). Das machte die Unterkunftssuche umso wichtiger. Des Weiteren hatte ich beschlossen, in England zu arbeiten, um meine Ausgaben zu finanzieren. Dafür benötigte ich ein englisches Bankkonto, dessen Einrichtung sehr unkompliziert verlief. Glücklicherweise konnte ich mein Handy wie gewohnt nutzen, da mein Mobilfunkanbieter Großbritannien noch vertraglich einschloss.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Sehr positiv an meinem Auslandsaufenthalt war die Erreichbarkeit der Partneruniversität. Uns Erasmus-Studierenden wurde eine gesonderte Anlaufstelle angeboten, was den Austausch sehr erleichterte. Zusätzlich gab es eine Fachkoordinatorin, die bei Fragen stets zur Verfügung stand. Jede/r von uns bekam außerdem einen PAT (Personal Academic Tutor), der bei mentalen Problemen oder Fragen zum Leben als Student*in in Chester zur Verfügung stand.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Es gab ein breit gefächertes Angebot an Kursen für Linguistik und Literatur. Die Kurse variierten in ihrem Schwierigkeitsgrad, da sie für die Level 4–6 (entsprechend der Jahrgangsstufe) angeboten wurden. Ich durfte Kurse aller Schwierigkeitsstufen wählen. Als Anglistikstudent im 5. Semester wählte ich daher überwiegend Kurse der Levels 5 und 6, die ich als angemessen empfand. Die Professor*innen und Dozent*innen waren alle sehr freundlich und verständnisvoll, behandelten mich jedoch nicht anders und boten mir die gleichen Chancen und Herausforderungen wie den anderen Student*innen.

Darüber hinaus hatten wir die Möglichkeit, an einem einjährigen Sprachkurs teilzunehmen. Dieser kostete 80–100 Pfund, wurde bei regelmäßiger Erscheinen jedoch vollständig zurückerstattet. Hierbei möchte ich anmerken, dass für alle Kurse eine Anwesenheitspflicht bestand, die durch eine Online-Liste geprüft wurde. Dazu mussten die Studierenden einen Code eintragen, der sich von Woche zu Woche änderte.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Die Prüfungen variierten von mündlichen Präsentationen, die wir teils als Video einschicken durften, bis zu Essays, die während des Studiums geschrieben und gehalten werden mussten. Bei den Prüfungen handelte es sich um kleinere Versionen von Hausarbeiten, sodass ein Essay einen Umfang von 1.500 bis 2.500 Wörtern haben konnte. In der Regel wurden zwei, manchmal aber auch drei Essays geschrieben. Dasselbe galt für mündliche Prüfungen. Insgesamt hatte ich 11 Prüfungen über einen Zeitraum von 6 Monaten belegt. Bei den Essays wurde ein Zeitfenster von sieben Tagen nach Ablauf der Deadline als Puffer eingeräumt. Die Essays, die relativ früh im Semester geschrieben wurden, durften wiederholt werden; die, die gegen Ende des Semesters abgegeben wurden, erhielten keinen Zweitversuch.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Das Semester begann Mitte/Ende September und meine Seminare endeten am 3. April. Da das Semester offiziell erst Ende Juni endet, können noch bis dahin Prüfungen stattfinden. Meinen letzten Essay musste ich jedoch bereits am 7. Mai dieses Jahres einreichen.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Vor Beginn des Semesters bot die Universität den Studierenden die Möglichkeit, an einem Buddy-Programm teilzunehmen. Ich nahm das Angebot an und mir wurde eine Studentin im letzten Jahr ihres Studiums zugewiesen. Sie half mir bei Problemen und Herausforderungen im Studienalltag.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kaution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Die Partneruniversität half mir bei der Suche nach einer Unterkunft. Sie bot Auskünfte zu den verschiedenen Unterkünften, mit denen sie in Kooperation stand. Daraufhin musste man sich über die Universität bei der Unterkunft bewerben. Dazu suchte man sich seine Top-Favoriten heraus. Anschließend meldete sich die Unterkunft bei einem und alle weiteren vertraglichen Details wurden abgeklärt. Ich entschied mich für das Tudor Place, wo beispielsweise keine Kaution gezahlt werden musste. Die Preise variierten im Allgemeinen sehr stark, waren aber im Durchschnitt sehr hoch. Die günstigste Unterkunft bekam man für 110 Pfund pro Woche, die teuerste kostete bis zu 250 Pfund pro Woche. Die Qualität war stark von den Preisen abhängig.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Über die Lebenshaltungskosten war ich sehr überrascht und musste mich erst einmal neu darauf einstellen. Verkehrsmittel nutzte ich keine, da die Universität in Laufnähe war. Meine Freizeitaktivitäten hielten sich in Grenzen. Wenn ich mal ausging, zahlte ich für ein Pint 4 Pfund. Je nachdem, wo man es kaufte, schwankte der Preis. Es gab also auch günstigere Alternativen. Am teuersten war wahrscheinlich das Essen. Meine Empfehlung ist, sich direkt eine Tesco-Karte zu besorgen (dazu wird entweder eine britische Telefonnummer oder eine britische Adresse benötigt) oder gleich bei den uns bekannten Discountern einzukaufen, zum Beispiel bei Aldi. Nach einer Eingewöhnung an die Preise und mit einem disziplinierten Wirtschaftsplan kann man das eine oder andere Pfund sparen.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Da ich nur selten Bus gefahren bin, kann ich nicht sehr viel darüber sagen. Allerdings habe ich ab und zu die Bahn genutzt, um in benachbarte Städte zu reisen. Das verlief in der Regel reibungslos und unkompliziert. Im Gegensatz zu Deutschland kamen die Bahnen sogar pünktlich und relativ zeitnah, sodass ein Ausfall nicht gleich einen Notstand auslöste. Je nachdem, wohin

die Reise ging, waren die Preise aber sehr hoch. So wurde mein Plan, nach London zu reisen, beispielsweise dadurch durchkreuzt, dass die Reise hin und zurück jeweils 100 Pfund kostete. Es gibt jedoch alternative Möglichkeiten, wie frühzeitiges Buchen und das Nutzen weniger zentraler Bahnhöfe. In jedem Fall empfehle ich, sich eine Railcard anzuschaffen.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Ein großer Vorteil britischer Universitäten ist das umfangreiche soziale Angebot, das aus sportlichen und Freizeitaktivitäten besteht. Ich war beispielsweise Mitglied der Dungeons & Dragons Society und nahm außerdem an Sportprogrammen wie Schwimmen, Wasserball und MMA teil.

Obwohl Chester keine große Stadt war, bot sie eine Vielzahl attraktiver Angebote. Sie besaß einerseits eine Vielzahl an Pubs, andererseits hatte sie eine spannende historische Geschichte, die sich zu erkunden lohnte. Chester ist außerdem für seinen Zoo und die Pferderennen berühmt, die zwischen April und September angeboten werden. Man traut es einer Stadt wie Chester vielleicht nicht zu, aber nachts pulsierte das Leben, wenn auch nicht sehr laut. Die Pubs waren stets gut gefüllt und es gab einen berühmten Club, in den alle Studierenden gingen.

Durch Chesters Lage konnte man außerdem schnell nahegelegene Städte wie Manchester (1 h 15 min) oder Liverpool (50 min) erreichen. Auch Wales war in greifbarer Nähe und konnte sogar zu Fuß (40 Minuten) erreicht werden.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Studierende genießen einen großen Vorteil, welcher vor allem sich durch Rabatte bemerkbar lassen wird. Sie einige Vorteile:

Railcard 16-25 (Rabatt auf Fahrtkosten)

Unidays (Rabatt auf Bekleidung)

Kino

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Dos:

- Informiere dich über deine Stadt (was kann ich machen, wo kann ich hin)
- Englisches Bankkonto (solltest du arbeiten wollen)
- Englische Handynummer oder Auslandstarif (sollte dein Handyanbieter Großbritannien nicht mehr im Vertrag haben (Brexit), sollte man sich rechtzeitig darum kümmern)
- Tesco Card (auch wenn Tesco nicht die günstigste Variante ist, gibt es nicht nur mehr Tesco-Filialen, sondern sie sind auch wahrscheinlicher näher)
- Trage dich in Buddy Programme ein (um schnell soziale Kontakte aufzubauen und die Stadt in ihren echten Farben leuchten zu sehen, ist es immer gut jemanden zu kennen)
- Kümmere dich rechtzeitig um alle deine Unterlagen (Bewerbungen, etc.)
- Freunde dich mit Lokals an
- Trete Societies und Sport Clubs bei

Dont's:

- **Bleib nicht in deiner Komfortzone**
- **Nimm die Zeit nicht zu ernst, das könnte ein einmaliges Erlebnis sein**